

## Literaturtage

# Die 10. Auflage wird virtuell und geht über den Röstigraben

## Zofingen auf Französisch

Die 10. Literaturtage vom 20. bis 22. Oktober berühren. Fünf Autoren aus Frankreich und der Westschweiz stellen ihre Bücher zur Diskussion. Dazu gesellen sich zwei Referate und zwei Podiumsdiskussionen. Exklusivität bietet die Schweiz-Premiere der virtuellen Bibliothek L.I.R.



Pascale Kramer («Autopsie eines Vaters») aus Lausanne hat bereits zahlreiche Preise gewonnen.

VON MICHAEL FLÜCKIGER

Weshalb in die Ferne schweifen? Das Unbekannte liegt doch so nah. Erstmals und pünktlich zur zehnten Auflage bieten die Literaturtage Zofingen einem Nachbarland Gastrecht. Vom 20. bis 22. Oktober gehört die Altstadt der französischsprachigen Literatur. «Zofingue en Français - Zofingen auf Französisch» bietet Gelegenheit zur Literatur-, Kultur- und Völkerverständigung über den Röstigraben hinaus bis ins Herz der Grande Nation hinein. 19 Veranstaltungen, 6 Autorinnen und Autoren, 3 Referentinnen und Referenten sowie 9 Moderierende und Übersetzende versprechen Vielfalt.

### Erlebnis der vierten Dimension

Bereits das Amuse-Bouche zu den Literaturtagen ist exquisit. Die virtuelle Bibliothek «Livres in Room» (L.I.R.) feiert in der Stadtbibliothek Zofingen ihre Schweizer Premiere. Cécile Vilas, Leiterin der Stadtbibliothek, sowie der Schweizerische Werkbund laden am 18. Oktober um 17 Uhr zur Eröffnung dieser begehbaren Installation in Form einer Box im ersten Obergeschoss der Stadtbibliothek. Jeder und jede kann sich hier von einem Hologramm einen Auszug aus einem von hundert Titeln vorlesen lassen. L.I.R. steht dem Publikum während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek bis zum 28. Oktober offen. Ebenfalls am 18. Oktober um 19 Uhr liest der auf Französisch schreibende Aargauer Schriftsteller Markus Hediger aus seinem lyrischen Werk «Vat'en. Oublie». Er stimmt die Leserschaft anlässlich der Reihe sofalesungen.ch auf Melodie und Rhythmus der französischen Sprache ein.

### Literatur à la carte

Einmal mehr präsentieren sich die Literaturtage als intimer Ausklang zur Massenveranstaltung Frankfurter Buchmesse. Die Autorinnen und Autoren stehen im Mittelpunkt und sind fürs Publikum greifbar.

Pascale Kramer (56) sezziert in «Autopsie des Vaters» ein Land im Kipp-

zustand und wirft ein schmerzhaft klares Licht auf das Innerste einer Familie. Die Lausanner Autorin, die in Paris lebt, hat zahlreiche Preise gewonnen. Bundesrat Alain Berset sagte über sie: «Pascale Kramer ist eine Meisterin der Zwischentöne, des bedröhten Schweigens, der «non-dits». Eine, die die Zeichen der Zeit - und des Zeitgeistes - virtuos dechiffriert.»

Olivia Rosenthal (52) entführt ihre Leser mit «Überlebensmechanismen in einer feindlichen Umgebung» in ein bedrückend klostrophobisches Erleben. Die Protagonistin ist auf der Flucht vor den Geistern der Vergangenheit, kommt am Ende nicht umhin, sich diesen zu stellen.

Marie-Jeanne Urech (41) reisst ihr Publikum mit umstürzlerischer Fabulierlust mit. Märchenhaft beschreibt der soeben auf Deutsch übersetzte Roman «Schnitz» das Schicksal der

### Einmal mehr präsentieren sich die Literaturtage als intimer Ausklang zur Massenveranstaltung Frankfurter Buchmesse.

Familie Kummer, die um ihre Existenz und ihre Wohnung kämpft. Mit Witz und surrealen Gestaltungsformen zeichnet die Lausannerin ein eindringliches Bild von Wucher und Wohnungsnot.

Grégoire Hervier (40) hat eine Schwäche für Rockmusik. Der Roman «Vintage» des Franzosen verwebt wahre Fakten in eine raffinierte Erzählung hinein. Einem jungen Gitarristen und Journalisten bietet sich die Story und der Deal seines Lebens: eine Million, wenn er beweisen kann, dass die «Gibson Moderne», die legendärste Gitarre aller Zeiten, tatsächlich existiert hat. «Vintage» ist eine Geschichte, bei der in jedem eine Saite erklingt.

Frédéric Pajak (61) montiert in seiner Serie «Ungewisses Manifest» auf neuartige Weise Tuschezeichnungen mit Texten. Der französisch-schweizerische Autor und Zeichner erzählt von sich, seinen Lektüren, seinen Ge-

danken und von Sätzen, die er gefunden hat. Pajak zeichnet in einem traumwandlerischen Hochseilakt ein Bild des heutigen Menschen, dessen Selbst zunehmend brüchig geworden ist. Ist Identität bloss ein Traum?

Noëlle Revaz (49) macht mit ihrem Roman «Das unendliche Buch» Literatur zur Prêt-à-porter-Inszenierung. Auf der Spur von zwei Autorinnen beschreibt die Autorin einen Literaturbetrieb, bei dem es nur noch auf Verpackung und Verkauf ankommt. Ins Buch schaut niemand mehr. Allerdings bleibt es nicht dabei: Die Autorinnen schreiben tatsächlich ein Buch. Der Roman ist eine der stärksten Liebeserklärungen an die Literatur, die es derzeit zu lesen gibt.

### Referate zum Auftakt

Der Samstagmorgen gehört zwei Referentinnen, die den französischen Kulturraum aus ihrer Warte beleuchten. Cécile Vilas erzählt anhand von Ausgaben aus dem Bestand der Stadtbibliothek das Abenteuer der Enzyklopädisten rund um Denis Diderot. Christina Vogel, Titularprofessorin für romanische Literaturwissenschaft, lotet in ihrem Referat die Spannungsfelder der modernen französischen Literatur aus.

### Podien am Nerv

Die Podiumsdiskussion «Virtuell! Digital! Literarisch?» unter der Moderation von Markus Kirchhofer, dem Programmleiter der Literaturtage, nimmt am Sonntagnachmittag die digitale Bibliothek L.I.R. und den Roman von Noëlle Revaz zum Anlass, grundsätzliche Fragen zu Literatur und Virtualität zu stellen.

«Zu früh Französisch?» lautet der Titel eines zweiten Podiums. Die Moderatorin Christine Le Pape Racine, Professorin für Französischdidaktik, diskutiert am Samstagabend mit verschiedenen Gästen über das Politikum Frühfranzösisch.

### Kulinarik für Geniesser

Frankreich ist eine kulinarische Wiege Europas. Der bekannte Satiriker, Historiker und Gourmet Karl

Gautschi erzählt die Entstehungsgeschichten französischer Speisen, die ihre Bezeichnung mehr oder weniger berühmten Persönlichkeiten oder Ereignissen zu verdanken haben, von der Crème Dubarry bis zu den Poires Belle-Hélène. Dazu gibt es einen französischen Dreigänger. Der Anlass ist bereits ausverkauft.

### Für Schüler und Lehrer

Bereits zum zweiten Mal in Folge kooperieren die Literaturtage Zofingen mit den Schulen der Stadt Zofingen. Die Primarschule führt eine Comic-Projektwoche mit dem Zeichner Diego Balli durch und erweist damit der französischen Tradition der Bandes dessinées die Ehre. Kantonsschü-



### Bereits zum zweiten Mal in Folge kooperieren die Literaturtage Zofingen mit den Schulen der Stadt Zofingen.

ler vertiefen sich in einer Projektwoche in Literatur und Biografie der geladenen Autoren. Die Literaturtage haben aber auch Lehrern und Kulturvermittlern etwas zu bieten. Auf Freitag, 20. Oktober, ist im Kunsthaus Zofingen ganztägig die Tagung «Passages littéraires» angesetzt, die Literaturvermittlung zwischen Sprach- und Kulturwelten mit Fokus auf die Übersetzung zum Ziel hat.

### Eröffnung mit Alex Capus

Die Eröffnung der Zofinger Literaturtage findet am Freitag, 20. Oktober um 18 Uhr im Rathaus Zofingen statt. Der Oltnier Autor Alex Capus hält die Eröffnungsrede. Grussbotschaften der französischen Botschaft, vom Stadtrat und von der Stiftung Pro Helvetia leiten zum anschließenden Apéro riche mit musikalischer Begleitung von Renato Rizzo (Gitarre) und Yvonne Glur-Troxler (Akkordeon) über. Die Teilnahme an der Eröffnungsfeier ist kostenlos, für die übrigen Veranstaltungen wird Eintritt verlangt.



www.literaturtagezofingen.ch

# hinaus



ZVG

**Olivia Rosenthal ist Autorin des Romans «Überlebensmechanismen in einer feindlichen Umgebung».**

CATHERINE HELIE



**Der Franzose Grégoire Hervier begeistert mit seinem Roman «Vintage» nicht nur die Fans der Rockmusik.**

SOPHIE HERVIER



**Noëlle Revaz hat mit ihrem Roman «Das unendliche Buch» eine Liebeserklärung an die Literatur geschrieben.**

ZVG

## LITERATURTAGE ZOFINGEN

### Programm

#### MITTWOCH, 18. OKTOBER

##### Literatur virtuell erleben

17 Uhr, Stadtbibliothek, Eröffnung Digitale Bibliothek L.I.R. (Livre in Room)

##### Va-t'en. Oublie / Geh. Vergiss

19 Uhr, Aeppenhaldestrasse 10, Zofingen  
Lesung im Rahmen sofalesungen.ch

#### FREITAG, 20. OKTOBER

##### Passages littéraires

ab 9.30 Uhr, Kunsthaus  
Ganztägige Tagung zur Literaturvermittlung zwischen Sprach- und Kulturwelten. Nur mit Voranmeldung.

##### Eröffnung

18 Uhr, Rathaus, Bürgersaal  
Offizielle Eröffnungsfeier

##### Apéro

19.30 Uhr, Rathaus, Foyer und Innenhof

Es spielt das virtuose Duo Yvonne Glur (Akkordeon) und Renato Rizzo (Gitarre) auf.

##### Ausklang an der Literaturbar

21 Uhr, Gasthof zum Goldenen Ochsen, Literaturbar  
Begegnungen mit Autoren, Moderatoren und Literaturfans

#### SAMSTAG, 21. OKTOBER

##### Einstimmen

9 Uhr, Buchhandlung Mattmann  
Gelegenheit für Begegnungen mit den anwesenden Autoren, Moderatoren sowie Organisatoren

##### Das Abenteuer der Enzyklopädisten

10.30 Uhr, Stadtbibliothek  
Vortrag von Cécile Vilas

##### «Die moderne französische Literatur im Zeichen von Misstrauen, Befreiung und Ent-Täuschung»

12 Uhr, Stadtbibliothek  
Referat Christina Vogel, Titularprofessorin für romanische Literaturwissenschaft an der Universität Zürich

##### Autopsie des Vaters

13.30 Uhr, Hotel Zofingen  
Lesung mit der Autorin Pascale Kramer  
**Überlebensmechanismen in feindlicher Umgebung**

15 Uhr, Hotel Zofingen  
Lesung mit der Autorin Olivia Rosenthal

##### Schnitt

16.30 Uhr, Hotel Zofingen  
Lesung mit der Autorin Marie-Jeanne Urech

##### Zu früh Französisch?

18 Uhr, Buchhandlung Mattmann  
Podiumsdiskussion mit Elisabeth Abbassi (Schulleiterin, Präsidentin Aargauer Lehrerinnen- und Lehrerverband), Markus Hediger (Autor und Übersetzer), Simone Lappert (Autorin, Literaturvermittlerin)

##### Französische Gerichte mit Geschichte

19.30 Uhr, Hotel Zofingen  
Literarische Gourmetreise mit Karl Gautschi, Gourmet und Geschichten-erzähler. Bereits ausverkauft.

##### Vintage

23 Uhr, Zum Goldenen Ochsen, «Ochsensaal»

Lesung mit dem Autor Grégoire Hervier.

#### SONNTAG, 22. OKTOBER

##### Ungewisses Manifest

10.30 Uhr, Hotel Zofingen  
Lesung Frédéric Pajak

##### Das unendliche Buch

12 Uhr, Stadtbibliothek  
Lesung Noëlle Revaz

##### Virtuell! Digital! Literarisch?

13.30 Uhr, Stadtbibliothek  
Podiumsgespräch mit Beat Röthlisberger (Masterarbeit zur Ästhetik von Lernmedien), Noëlle Revaz (Schriftstellerin), Cécile Vilas (Leiterin Stadtbibliothek Zofingen)

##### Fussballspiel

15 Uhr, Bezirksschulwiese (bei Regen in der Rosengartenturnhalle)  
Aargau – Schweiz, Schiedsrichter: Luigi Ponte, Zentralpräsident des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes (SSV)

##### Ausklingen

17 Uhr, Kunsthaus  
Abschluss der Literaturtage bei einem Apéro; Ausblick auf 2018 mit Gastland Georgien

## ANALYSE Parteien müssen sich gegen Ronaldo und Co. behaupten

# Politik als Konsumartikel

Die Meldung: Lokalparteien verlieren zunehmend ihre Basis. Seit 1990 haben SVP, SP, FDP und CVP rund einen Fünftel ihrer Mitglieder verloren, steht in einer Studie der Uni Zürich. Eine Frage stellt sich da - wo ist die Grenze zwischen Mitglied und Sympathisant zu ziehen? Speziell auf Gemeindeebene ist das nicht ganz einfach. Gleichwohl bleibt der Fakt des Mitgliederschwunds.

Diese Woche hält eine der Ortsparteien eine öffentliche Versammlung ab. Thema: Dorfentwicklung. Am selben Abend Fussball im Fernsehen - tags darauf Training im Sportclub. Elternabend, der Kassenschlager im Kino und ein Abendessen mit einem befreundeten Paar stehen ebenfalls auf der Agenda. Die Politik steht in harter Konkurrenz mit anderen Freizeitaktivitäten. Müssen und sollen die Parteien ein «Eventmarketing» betreiben? Ein solches ist in der Politik gefährlich - so etwas kippt rasch ins Lächerliche.

In unserer Konsumgesellschaft scheint die Politik zu einem Produkt wie ein anderes geworden zu sein. Die Bürgerinnen und Bürger empfinden sich nicht oder nicht mehr als Teil des demokratischen Prozesses. Sie sehen sich als Kundinnen und Kunden eines politischen Dienstleistungsapparates, der ihnen ganz bestimmte Resultate abzuliefern hat. Wenn diese Ergebnisse nicht dem entsprechen, was der Kunde erwartet hat, sucht er eine andere «Firma» auf, wechselt als Wähler zu einer Protestpartei oder wird «konsumabstinent», wie schlechte Wahl- und Stimmbeteiligungen zeigen.

Demokratie ist etwas, in das sich die Menschen einbringen müssen, das vom Menschen her kommt. Mitgestalten, etwas verän-



**Beat Kirchhofer**  
«Wo ist im Lokalen die Grenze zwischen Parteimitglied und -Sympathisant zu ziehen?»

dern kann man nur, wenn man mitwirkt, die Diskussion, den Austausch von Meinungen und Argumenten sucht. Indem sich mehr und mehr Bürgerinnen und Bürger mit ihrer politischen Abstinentz aus diesem Prozess ausklinken, verkommt die Demokratie zu etwas Deduktivem. Deduktiv heisst von Dogmen und vorgefassten Meinungen ausgehen und dann die Lebenswirklichkeit unter diese Dogmen pressen. Dies dürfte auch eine der Ursachen dafür sein, dass die seit Jahren dringenden nötigen Reformen in Bund und Kanton auf die lange Bank geraten.

Wir haben es mit einer Krise des Politischen zu tun. Und das in einem Zeitpunkt, in dem der Berg an ungelösten Problemen nicht grösser sein könnte. Vielleicht liegt das Problem im System der Demokratie selbst: Die Entscheidungsprozesse dauern nicht nur der Wirtschaft, sondern auch den Bürgerinnen und Bürgern zu lange. Das gilt speziell da, wo der Einzelne persönlich betroffen ist. Dies ist zwar erkannt und mündete im Aargau in Lösungen wie wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WOF) oder eine Verkleinerung des Grossen Rates - aus der Welt schaffen lässt es sich allerdings nicht.

Vielleicht ist der geschilderte Prozess ein Ausdruck der immer geringer werdenden Konfliktbereitschaft unserer Gesellschaft. Das gilt auch für die Politik, in der man mehr und mehr dem echten Konflikt ausweicht. Dafür werden Konflikte in Fernsehsendungen wie der «Arena» oder in Talkshows künstlich inszeniert. Am andern Morgen beim Bäcker: «Er hat es denen wieder einmal gesagt.» Fragt man, was «er» in der Fernsehdebatte genau gesagt hat - dann ist meist grosses Schweigen.

@beat.kirchhofer@ztmedien.ch

INSERAT